

DER ZUGANG ZUR UNIVERSELLEN GESUNDHEITSVERSORGUNG MIT HÖRSYSTEMEN IST EIN MENSCHENRECHT

ERLÄRUNG DER EUROPÄISCHEN FÖRDERATION FÜR SCHWERHÖRIGE MENSCHEN (EFHOH: EUROPEAN FEDERATION FOR HARD OF HEARING PEOPLE) ZU ÜBER DEN LADENTISCH ERHÄLTICHE HÖRGERÄTE (OTC Hearing Aids = Over the Counter Hearing Aids)

Wir sind besorgt über die Einführung rezeptfrei erhältlicher Hörgeräte und dem potenziellen Qualitätsverlust bei der Hörversorgung und der Beeinträchtigung der Anpassleistungen und Nachversorgung.

Schwerhörige Menschen benötigen neben Hörgeräten und unterstützenden Technologien gleichermaßen Zugangs- und Nachsorgemaßnahmen, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen und ein unabhängiges Leben führen zu können. Die Bereitstellung gut angepasster Hörgeräte durch Hörakustiker sollte der Weg sein, um die Anforderungen des Artikels 25(b) der UN-Behindertenrechtskonvention (UNCRPD) zu erfüllen und nicht die Verantwortung für das eigene Hörvermögen in die Hände von Personen ohne Erfahrung zum Thema Hörverlust zu legen.

Im Jahr 2015 haben die Mitglieder der EFHOH die Essener Erklärung unterzeichnet, in der die EU-Mitgliedstaaten daran erinnert werden, dass sie den Artikel 25 Gesundheit der UNCRPD einhalten müssen, um Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zu geben, den höchsten Standard der Gesundheitsversorgung ohne Diskriminierung zu erreichen. Dies schließt schwerhörige und gehörlose Menschen mit ein.

In der Essener Erklärung heißt es:

„Alle Menschen haben ein Recht auf gleiche Chancen in der Welt. Für 51 Millionen schwerhörige Menschen in der Europäischen Union kann dieses Recht am besten durch eine staatlich finanzierte Bereitstellung von Hörgeräten und eine Verbreitung von Zusatzhörhilfen (ALD = assistive listening devices) erreicht werden. Für diese Millionen Menschen, einschließlich Kindern und Jugendlichen, ist der Zugang zu Hörgeräten der Zugang zu gleichen Chancen.“

Im Namen der 51 Millionen Europäer mit Hörverlust rief die Mitgliederversammlung der EFHOH in Essen (Deutschland) alle Mitgliedstaaten dazu auf, den Zugang zu erschwinglichen, qualitativ hochwertigen, professionell zugelassenen Hörgeräten und Zusatzhörhilfen sowie die erforderlichen Eingewöhnungs- und Nachsorgestandards für deren erfolgreiche Nutzung zu gewährleisten. Niemand sollte weniger wert sein!

Wir möchten auf die jüngsten Untersuchungsergebnisse der Weltgesundheitsorganisation zu globalen Ausgaben und Wirksamkeit bei Hörverlust hinweisen (WHO HEAR – Interventionen zum Thema Hörverlust), in denen dargelegt

wird, dass die Gesellschaft für jeden Dollar, der zur Beseitigung von Hörverlust ausgegeben wird, 16 Dollar zurückerhält.

Daher ist die Kostenerstattung für Hörgeräte und die qualitativ hochwertige Hörversorgung als Teil der allgemeinen Gesundheitsversorgung eine sinnvolle Investition.

Begründung

Hörgeräte sind medizinische Geräte, die Teil von Maßnahmen zur Hörrehabilitation sind und keine Unterhaltungselektronik. Eine der größten Herausforderungen im Zusammenhang mit rezeptfreien und selbstanpassenden Hörgeräten besteht darin, dass die gesamte Kontrolle in die Hände des Verbrauchers gelegt wird.

Einige Menschen entscheiden sich möglicherweise für rezeptfreie OTC Hörgeräte, weil der Selbstbehalt zu den Hörgeräten viel zu hoch und für sie unerschwinglich ist oder sie haben mit Hörgeräten schlechte Erfahrungen gemacht, weil die Hörgeräte nicht gut genug angepasst wurden, hauptsächlich weil die gewählten Geräte nicht den Bedürfnissen der Person entsprechen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Hörgeräte auf der Grundlage einer gut informierten Entscheidung ausgewählt werden, wobei der Kunde einbezogen wird und die Anpassung von Fachleuten, die den ISO 21388-Standard (HAFM = Hörgeräteanpassungsmanagement) durchgeführt wird. Die Kostenerstattung sollte deutlich erhöht oder sogar vollständig abgedeckt werden, wie es die Essener Erklärung empfiehlt.

EFHOH weist ausdrücklich darauf hin, dass die angebotenen Hörgeräte von audiologischen Fachleuten angepasst werden müssen und die Geräte die Kriterien der EU-Medizinrichtlinie erfüllen müssen.

Aus Sicht der Hörgeräteträger muss auch darauf hingewiesen werden, dass Rehabilitation viel mehr ist als die Hörgeräteanpassung, wie im „WHO ICF Core Set for Hearing Loss“ klar dokumentiert ist. Wir empfehlen daher dringend eine qualitativ hochwertige (traditionelle) Hörgeräteanpassung durch Hörakustiker und keine OTC Hörgeräte von der Stange.

Die Anpassung von Hörgeräten ist ein mehrwöchiger und monatelanger Prozess, in dem geeignete Hörgeräte identifiziert und die optionalen Einstellungen für den Alltag vorgenommen werden. Zunächst wird das audiologische Profil durch Messung des Schweregrades und der Art des Hörverlustes bestimmt und die individuellen Bedürfnisse beurteilt. Die Bewertung des Erfolgs einer Hörgeräteanpassung basiert auf drei Säulen:

- Feststellung der Notwendigkeit einer technischen Hörgeräte-Anpassung
- audiometrische Messungen mit und ohne Hörgeräten
- Einschätzung des Höralltags durch den Nutzer anhand von Fragebögen (Validierung)

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) weist in ihrem Bericht über Behinderung und Gesundheit darauf hin, dass viele Mediziner nur ein begrenztes Verständnis und

Wissen über den Umgang mit Behinderung haben, um Menschen mit Behinderungen, einschließlich schwerhöriger Menschen, in ihre Behandlung einzubeziehen. Das bedeutet nicht, die Verantwortung auf die Menschen zu verlagern, damit sie sich selbst behandeln, sondern die Qualität der bestehenden Hörversorgungsdienste zu verbessern.

Maßnahmen für Mitgliedstaaten

Die Investition in die Qualität der Hörversorgung als Teil der allgemeinen Gesundheitsversorgung ist eine gute Investition

1. Entwicklung und Einführung einer Strategie zu Hörverlust und Taubheit, die sich auf Gleichstellung, Prävention und Rehabilitation konzentriert, um hörgeschädigten Menschen gleiche Chancen zu ermöglichen.
 - a) Die Strategie sollte eine universelle Kostenerstattung zur Versorgung mit Hörgeräten und eine Rehabilitation umfassen, die schwerhörigen Bürgern keine übermäßige Belastung auferlegt.
 - b) Die Strategie sollte von Experten geleitet werden, die in diesem Bereich tätig sind und unter direkter Einbeziehung der Organisationen für schwerhörige Menschen.
2. Entwickeln Sie einen Plan, um das Bewusstsein über Hörverlust bei Pflegefachkräften für ältere Menschen zu stärken. Führen Sie Untersuchungen über Schwerhörigkeit durch (einschließlich Untersuchungen zu Prävention und Rehabilitation) und erstellen Sie relevante Statistiken, um das Wohlbefinden und die Unabhängigkeit älterer Menschen zu verbessern.
3. Stellen Sie sicher, dass schwerhörige Patienten Zugang zu Hörversorgung und Rehabilitationsdiensten haben, damit sie ein erfülltes und unabhängiges Leben führen können.
4. Entwicklung von Arbeitsvorgaben für inklusive und personenzentrierte Hörversorgungsdienste auf der Grundlage bewährter Erfahrungen und Empfehlungen in Zusammenarbeit mit Organisationen und Experten, die schwerhörige und gehörlose Menschen vertreten.
5. Anordnung der Umsetzung des ISO 21388-Standards „Hearing Aid Fitting Management (HAFM)“ als nationaler Service-Maßstab für die Mindeststandards für Dienstleistungen, die von Hörakustikern angeboten werden.

Im Namen von EFHOH
Lidia Best – Präsidentin